

erzählt, mit welchen religiöſen Zeremonien die Sachſen den Sieg bei Burgſcheidungen feierten:

Mane autem facto ad orientalem portam ponunt aquilam, aramque victoriae construentes secundum errorem paternum sacra sua propria veneratione venerati sunt: nomine Martem, effigie columnarum imitantes Herculem, loco Solem, quem Graeci appellant Apollinem. Ex hoc apparet aestimationem illorum utcumque probabilem, qui Saxones originem duxisse putant de Graecis, quia Hirmin, vel Hermis Graece. Mars dicitur; quo vocabulo ad laudem vel ad vituperationem usque hodie etiam ignorantes utimur.

„Am Morgen aber ſtellen ſie am Oſtor [der Burg] den Adler [ihr Feldzeichen] auf, bauen einen Siegesaltar, und gemäß dem ererbten Irrglauben verehren ſie ihre Heiligtümer auf ihre Weiſe: mit dem Namen ſymboliſieren ſie¹⁾ den Mars, durch das Bild der Säulen den Hercules, durch den Ort die Sonne, die die Griechen Apollo nennen. Deſhalb erſcheint denn doch die Meinung derer wahrſcheinlich, die die Sachſen für Nachkommen der Griechen halten, weil Hirmin, oder griechiſch Hermis, Mars heißt; dieſes Wort gebrauchen wir unwiſſend noch bis zum heutigen Tag zu Lob oder Tadel.“

Klar wird aus dieſem Bericht zunächſt nur, daß die Sachſen eine Irminſul errichteten. Die Fragen aber, ob man Widuſinds Worten die Exiſtenz eines Gottes Irmin mit Sicherheit entnehmen kann und ob die Irminſul ein Götterbild trug, ſind noch völlig umſtritten. Die Beantwortung der zweiten Frage hängt von der Interpretation des Satzes effigie columnarum imitantes Herculem ab. Heißt es „das Säulenbild“ oder „das Bild (die Form) der Säulen“?²⁾ Die „columnae herculis“ waren als Sinnbild des Helden dem früheren Mittelalter anſcheinend nicht ſehr bekannt, wenn auch dieſe Sagengeſtalt als großer Krieger und Vollbringer der ſchwierigen Taten der Dichtung der Zeit ganz geläufig war.³⁾ Daß ſie Widuſind völlig unbekannt waren,

¹⁾ Meißner S. 36.

²⁾ Für ein Götterbild auf der Säule ſchon J. Grimm in einem Brief an Waiß, zit. in der Widuſind-Ausgabe von Hirsch-Lohmann S. 20 Anm. 3; 3. T. anders Deutsche Mythologie 1⁴ S. 91 ff., 292 ff.; Petersen in Forſchungen zur deutſchen Geſchichte 6 (1866) S. 317 ff., S. 312; R. Holßmann in Sachſen und Anhalt 10 (1934) S. 92 Anm. 75, S. 93.

³⁾ Siehe die Reſiſter der Poet. Lat. 1—4; Tegernſeer Briefſammlung, ed. K. Streder (1925), Epp. Sell. 3, Reſiſter f. v.